



1



2



3

Fotos: von Korff

- 1 | Michaela Förtsch auf Kristina Olsons Sir Moritz.
- 2 | Kristina Olson, Michaela Förtsch und Jörg Henne (v.li.)
- 3 | Die Zweitplatzierte Kristina Olson mit Deborah, die zum besten Finalpferd gekürt wurde.

sehr liebenswertes, gutmütiges Pferd, das immer alles richtig machen will. Vom Wesen her – besser geht es nicht!“ Michaela Förtsch hat in Schwaiganger ihre Ausbildung absolviert, ist Pferdewirtin Reiten und hat die Meisterprüfung in Zucht und Haltung abgelegt.

Mit im Finale ritt Kristina Olson, die bei Verena-Maria Hinze im Reitstall am Lechfeld gelernt hat, letztes Jahr ihr Debüt im Berufsreiterchampionat gegeben hatte und sich auch dieses Jahr mit dem 15-jährigen Hannoveraner Sir Moritz v. St. Moritz qualifiziert hat. Sie gewann wie schon 2021 die Silbermedaille (gesamt 67,088 Prozent).

Dritter im Bunde war Jörg Henne vom Ausbildungsstall Stefanie Lempart und Ralf Müller in Ostfildern. Der 30-jährige Pferdewirt nahm das erste Mal am Berufsreiterchampionat teil. Er hatte sich mit Douglas, einem 13-jährigen rheinischen Wallach v. Diamond Hit, qualifiziert und erritt im Finale auf den beiden Fremdperden insgesamt 66,551 Prozent.

Alle drei Finalteilnehmer demonstrierten harmonisches Reiten sowohl auf ihren eigenen wie auch auf den Fremdperden. Der neue Finalmodus kam gut an, ist er doch viel pferdefreundlicher, weil den Pferden – vor allem bei sommerlich hohen Temperaturen – die dritte Finalrunde am dritten Prüfungstag erspart bleibt. Einziger direkter Vergleich zwischen der Vorstellung auf dem eigenen Pferd und den beiden Runden auf den Pferden der Konkurrenz fehlt.

Laura Becker

SÜDDEUTSCHES BERUFSREITERCHAMPIONAT

# Titel nach Bayern

*Mit zwei Siegen in den Qualifikationen ging Michaela Förtsch mit bester Ausgangslage ins Finale des Süddeutschen Berufsreiterchampionats. Und die nutzte die Bayerin dann auch*

**E**inen klaren Start-Ziel-Sieg hat Michaela Förtsch vom Haupt- und Landgestüt Schwaiganger im Süddeutschen Berufsreiterchampionat im Rahmen des Dressurfestivals in Marbach hingelegt. Mit der 13-jährigen bayerischen Stute Deborah v. Imperio, die im Besitz des Hauptlandgestüts steht, dominierte die Ausbilderin die beiden Qualifikationen – eine Prix St. Georges- und eine Intermédiaire I-Prüfung. Das Finale mit Pferdewechsel über zwei Runden, das erstmals nach dem neuen Modus ausgetragen wurde, bei dem das eigene Pferd nur noch abgeritten, aber nicht

mehr in der Prüfung selbst vorgestellt wird, absolvierte sie mit den beiden Pferden ihrer Konkurrenten am besten. Mit 68,148 Prozent insgesamt war ihr der Sieg und der Titel der Süddeutschen Berufsreiterchampionesse nicht mehr zu nehmen. Deborah wurde außerdem zum besten Pferd des Finales gekürt. „Das hat mich natürlich sehr gefreut, ein großes Kompliment“, so die 34-jährige Siegerin. Sie hat die Stute seit sechs Jahren unterm Sattel. Die letzten drei Jahre waren die beiden im Berufsreiterchampionat am Start. 2019 wurden sie Dritte. „Das Besondere an Deborah ist ihr Charakter. Sie ist ein